



Deutsche Ausgabe

Newsletter Nr. 223

August 2022



HAUPTTHEMEN

Neuigkeiten der EAAP.....	3
EAAP Persönlichkeiten	4
Wissenschaft und Innovation.....	5
Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte).....	6
Industrie, Regierungen und internationale Organisationen.....	7
Stellenangebote.....	8
Veröffentlichungen.....	8
Konferenzen und Workshops	8

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALESEKRETÄRS

Fataler Widerspruch von Nahrungsmittelproduktion und -konsum

Der vor wenigen Wochen erschienene Bericht der Vereinten Nationen bestätigt eine widersprüchliche Situation von Nahrungsmittelproduktion und -konsum. Einer von drei Menschen auf der Welt ist von Nahrungsmittelknappheit betroffen, während am anderen Ende der Welt 25 % der Menschen übergewichtig oder fettleibig sind. Jährlich verlieren oder verschwenden wir tatsächlich ein Drittel der in der Welt produzierten Nahrungsmittel. Der Bericht zeigt auch eine Verschlimmerung dieser Tendenzen. Im Jahr 2021 litten etwa 2,3 Milliarden Menschen unter einer moderaten bis schweren Ernährungsunsicherheit, das sind 350 Millionen mehr als im Jahr 2019 vor der Pandemie. Fast 800 Millionen Menschen waren von einer nahezu vollständigen täglichen Nahrungsmittelknappheit betroffen, auch hier ist ein Anstieg gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen. Es ist eine tragische Tatsache, dass 3,1 Milliarden Menschen, also fast die Hälfte der Weltbevölkerung, ein so geringes Einkommen haben, dass sie es sich nicht leisten können, ihre Grundbedürfnisse in der Ernährung zu erfüllen. Die Prognosen im Bericht lassen erwarten, dass auch im Jahr 2030 noch 670 Millionen Menschen von einer Nahrungsmittelknappheit betroffen sein werden. Hierbei handelt es sich um eine ganz ähnliche Zahl wie im Jahr 2015, als die UN als Teil der Agenda für nachhaltige Entwicklung, für das Jahr 2030 das Ziel gesetzt hat, Hunger, Ernährungsunsicherheit und Mangelernährung ein Ende zu setzen. Kurz gesagt, es wird sich also auch in den nächsten 8 Jahren nichts verändern. Die Frage, die hier auf dem Spiel steht, ist nicht ob die Not anhalten wird, sondern wie größere Anstrengungen unternommen werden können, um zukünftigen Schocks gegenüber resilienter zu werden. Die Risiken sind über indirekte Effekte auch für reiche Ländern hoch, in denen Hunger aktuell ein sehr marginales Problem darstellt. Steigende Preise für Nahrungsmittel, Treibstoffe und Düngemittel drohen zahlreiche Länder in noch nie dagewesene Hungersnöte zu stürzen, welche auch in einer massenhaften Migration resultieren würden. Dies stellt ein großes Problem für politische Entscheidungsträger und die Gesellschaft dar. Die offensichtlich gegensätzlichen Phänomene von Fettleibigkeit und Nahrungsmittelverschwendung sind die zwei Seiten derselben Medaille. Der weltweite Anteil an Erwachsenen, die unter Fettleibigkeit leiden, beträgt heute 39 % und hat sich damit seit dem Jahr 1975 fast verdreifacht. Fettleibigkeit und exzessive Kalorienaufnahme sind nicht nur in reichen Ländern ein Problem, sie nehmen auch in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen, insbesondere in ländlichen Regionen, zu. Hierbei handelt es sich nicht nur um ein "westliches" Phänomen: fast die Hälfte der fettleibigen Kinder lebt in Asien. Auch in Afrika ist der Anteil übergewichtiger oder fettleibiger Kinder unter 5 Jahren seit dem Jahr 2000 um 24 % gestiegen. Daneben ist es nicht unüblich, Unterernährung und Fettleibigkeit "nebeneinander" in einem Land bzw. einer Gemeinschaft zu finden.

Auch die Nahrungsmittelverschwendung ist enorm. Die FAO berichtet, dass ein Drittel der Weltnahrungsmittelproduktion im Müll landet. Diese Verschwendung geht weiterhin einher mit dem Verlust von jeweils einem Drittel der Energie und des Wassers, welches zur Erzeugung dieser Nahrungsmittel notwendig war. Diese miteinander in Konflikt stehenden Phänomene sind eine Metapher für die Widersprüche in unserer Gesellschaft. Hierfür gibt es kein Heilmittel, da die Regierungen nicht in der Lage sind, die Art und Weise der Nahrungsmittelerzeugung und ihres Konsums zu transformieren. Zudem sind globale Lebensmittelkonzerne nicht daran interessiert, ihre Geschäftsmodelle anzupassen. Außerdem sind diverse Komplexitäten in diese Thematik involviert, so dass es kaum möglich ist, die genauen Ursachen dieser multifunktionalen Situation zu identifizieren.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

Der Young Scientists Award 2022 geht an Frau Dr. Carmen Loreto Manuelian Fuste



Seit dem Jahr 2016 vergibt die EAAP den Young Scientists Award, um europäische Jungwissenschaftler mit herausragenden Forschungsleistungen auszuzeichnen. Die Auswahlkommission hat entschieden, dass der Preis in diesem Jahr an Frau Dr. Carmen Loreto Manuelian Fuste verliehen wird. Carmen arbeitet in der Abteilung für Tier- und Nahrungsmittelwissenschaften an der *Autonomen Universität Barcelona* (Spanien). Carmen wird in Porto mit einem Vortrag zum Thema "Zusammensetzung von ökologischen und konventionellen italienischen Käsesorten" (Session 49) und einem Poster in Session 38 mit dem Titel "Pflanzlicher Bolus zur Verbesserung des Gesundheitsstatus und der Reproduktionsleistung von Holstein-Friesian Kühen" vertreten sein. Sie wird die Auszeichnung während der Willkommens- und Preisverleihungszeremonie erhalten. Die EAAP beglückwünscht Frau Dr. Manuelian Fuste!

Den EAAP-Newsletter gibt es nun auch auf Spanisch!



Gemäß der neuen Aktivität der EAAP, der Übersetzung der EAAP-Newsletter in weitere Muttersprachen, welche ihren Anfang mit Versionen auf Rumänisch, Slowakisch, Portugiesisch und Deutsch nahm, haben wir nun eine weitere Muttersprache in unser Repertoire aufnehmen können: Spanisch! Seit der Ausgabe Nr. 222 ist die spanische Übersetzung des Newsletters u.a. für Spanisch sprechende Tierwissenschaftler oder technische Mitarbeiter verfügbar, denen das Lesen englischsprachiger Fachtexte nicht so leicht fällt. Spanisch ist mit fast 500 Millionen Muttersprachlern eine Weltsprache, welche hauptsächlich in den amerikanischen Ländern und in Spanien gesprochen wird. Spanisch ist aber auch die offizielle Sprache in 20 Ländern. Die Übersetzung und die Organisation zur Verbreitung der spanischen Version wird durch David López Carbonell in Zusammenarbeit mit der UEECA - Unión de Entidades Españolas de Ciencia Animal übernommen. David ist Doktorand an der Universität Saragossa

(Spanien) und am Roslin-Institut (Schottland). Er interessiert sich für Tierzucht, Genetik und Genomik. Er begann seine Forschungen, die sich schwerpunktmäßig mit der genomischen Vorhersage von Mehrmerkmals-Modellen beschäftigen, bereits während seines Studiums. Er arbeitet in der Regel mit Schweinen und Rindern. Wie schon Nina Moravcikova für die slowakische, Gabriela Cornescu für die rumänische, Mariana Dantas de Brito Almeida und Flávio Daniel Gomes da Silva für die portugiesische und Julia Drews für die deutsche Version zuständig sind, so wird auch David jeweils die spanische Version des EAAP-Newsletters erstellen und an interessierte Leser verteilen. Die übersetzten Versionen der EAAP-Newsletter [finden Sie hier](#). Die EAAP plant für die Zukunft weitere Kooperationen mit anderen Ländern zur Verteilung der Newsletter in zusätzliche Muttersprachen.

EAAP Persönlichkeiten

Geert Bruggeman



Herr Geert Bruggeman wurde in Flandern (Belgien) geboren und studierte an der Universität Gent, wo er seinen Master in Chemie und den Agrarwissenschaften absolvierte. Im Anschluss daran wurde er in den Angewandten Biowissenschaften promoviert und schloss erfolgreich eine Ausbildung an der Vlerick Management School ab. Herr Bruggeman begann seine Karriere bei "Nuscience" - einem Mitglied der Royal Agrifirm Group - Ende der 90er Jahre, wo er von Anfang an in die Entwicklung neuer und innovativer Ideen involviert war und auf diesem Wege zu dem umfangreichen Portfolio an Patenten dieser Firma beitrug. Er führte umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch und widmete sich hierbei insbesondere der Einführung neuer Futtermittelbestandteile sowie Konzepte, Dienstleistungen und Technologien für Kunden in der Nutztierproduktion. Seine stets innovationsgetriebene Einstellung ermöglichte es ihm, nicht nur nachhaltige, sondern auch ökonomisch tragfähige Lösungen für eine effiziente Produktion von Rationskomponenten innerhalb der Lebensmittelwertschöpfungskette bereitzustellen. Sein Hauptinteresse liegt in der Entwicklung von Konzepten und Dienstleistungen mit dem Ziel, erstens den Rohstoffabbau zu reduzieren, und zweitens, die Gesundheit im Nutztiersektor und darüber hinaus zu verbessern. Auch heute ist er noch als "Senior Innovation Scout" in der Firma aktiv, um strategische Innovationen zu begleiten. Hierbei ist er in zahlreiche (inter-) nationale Innovationsinitiativen und Beratungsgremien zur Sicherstellung der exklusiven Qualität und zukunftsfähigen Authentizität von Firmenmarken involviert. Geert hat außerdem einen europäischen Mastergrad "FELASA D", welcher zur Validierung von Fütterungskonzepten verschiedener Tierarten erforderlich ist. Daneben ist er auch Autor und Co-Author nationaler und internationaler Veröffentlichungen, trug als Redner zu vielen interkontinentalen Veranstaltungen bei und ist Industrierepräsentant in der Ernährungskommission der EAAP. In dieser Funktion moderierte er verschiedene Sessions während der vergangenen EAAP Annual Meetings. Er war zudem Co-Organisator des EAAP Annual Meetings in Belgien im Jahr 2019. Geert lebt in der mittelalterlichen Stadt Brügge in Belgien, ist verheiratet und hat 2 Kinder. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Segelbooten und genießt gemeinsame Momente mit der Familie bei gutem Essen und Getränken. Sein persönlicher Ehrgeiz ist es, Verwandte, Freunde und Kollegen mit seinen Fähigkeiten, seiner Leidenschaft und seiner Persönlichkeit zu inspirieren, um so positiv und verantwortungsvoll auf zukünftige Generationen einwirken zu können.

Wissenschaft und Innovation

45. Kongress der AAPA (Argentinische Vereinigung für Tierproduktion)

Die Argentinische Vereinigung für Tierproduktion (AAPA) wird ihren 45. Kongress vom 16. bis 18. November virtuell abhalten. Dem Leitthema "Die Resilienz von Produktionssystemen" widmen sich Redner auf höchstem Niveau. Sie werden hierbei die wichtigsten Herausforderungen herausstellen, vor denen die Tierproduktion aktuell und auch in Zukunft steht. Der Präsident des Organisationskomitees, Victor H. Medina, erklärt: "Resilienz ist die Fähigkeit von Systemen, sich in ihrer funktionalen Kapazität nach Veränderungen durch Störungen wieder zu erholen. Dies können beispielsweise Dürren, Überflutungen oder Feuer sein, aber auch die Pandemie, die Wirtschaftskrise oder der derzeitige Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt." Auf der Konferenz werden fast 400 Präsentationen gegeben. Weitere Details, das vollständige Programm und Informationen zur Anmeldung finden Sie zeitnah auf der Website des Kongresses. Inzwischen können Sie sich gern [auf der AAPA-Website umschauen](#). Für weitere Informationen können Sie uns auch gern per Email kontaktieren: eeabalarce.aapa@inta.gob.ar.



Die Rolle mitochondrialer Phänotypen bei Sportpferden

Aktuellen Studien zufolge sind bestimmte mitochondriale Phänotypen im Jugendalter präsent und werden durch Training verfeinert. Die Kombination dieser und weiterer Faktoren wie der Nährstoffzufuhr führt zu einem mitochondrialen Phänotyp, der Einfluss auf den Erfolg von Sportpferden im Wettkampf haben könnte. Mit dieser Information könnte die mitochondriale Biologie nützlich für die Zucht, das Training, die Ernährung und andere Managementbereiche bei der Optimierung der Leistungen von Sportpferden sein und damit die Inzidenz erschöpfungsbedingter Verletzungen verringern. Ein interessantes Paper zu diesem Thema ist kürzlich von C.M. Latham et al. in "Animal Frontiers" publiziert worden. [Hier finden Sie den Artikel](#).

Wie die Fähigkeit, Milch zu verdauen, sich aus Hungersnöten und Erkrankungen entwickelte

Der neue Artikel des amerikanischen Wissenschaftsmultiplikators Ewen Callaway, der kürzlich in "Nature" erschienen ist, zeigt, dass die meisten Europäer bereits vor tausenden von Jahren die Fähigkeit entwickelten, Milch zu verdauen, ohne krank zu werden. Die Laktosetoleranz war während gelegentlicher Episoden von Hunger und Krankheit vorteilhaft. Dies erklärt auch, warum es so lange dauerte, bis diese Eigenschaft eine weite Verbreitung fand. Die Theorie - gestützt durch eine Analyse von tausenden Töpferscherben und hunderten alten menschlichen Genomen sowie durch ausgefeilte Modellierungen - erklärt, warum die Fähigkeit, Milch zu verdauen bei modernen Europäern so verbreitet ist, obwohl sie nahezu nicht während der Zeit der frühen Milchviehfarmen auftrat. Diese Studie ist die erste wesentliche Anstrengung zur Quantifizierung der Kräfte, die diese Eigenschaft geformt bzw. begünstigt haben. Dieser aktuellen Forschung zufolge ist die Evolution der Laktasepersistenz deutlich komplexer als vermutet. Um mehr über dieses interessante Thema zu erfahren, gelangen Sie hier [zum Nature-Artikel](#).

Hefe als Ergänzungsfutter für Milchkühe



Hefe ist ein Probiotikum, welches aktuell in vielen Teilen der Welt als Ergänzungsfutter für Nutztiere eingesetzt wird. Die Verwendung von Hefe in Tierernährungsprogrammen hat in vielen Fällen zu einer Verbesserung von Pansenfermentation, Tiergesundheit, Milchleistung und Hitzestressanpassung geführt. [Den vollständigen Artikel finden Sie unter DairyGlobal](#).

Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)

Der 8. GenTORE-Newsletter - letzte Ausgabe - ist verfügbar!

Nach 5 erfolgreichen und spannenden Projektjahren ist das GenTORE-Projekt nun zu Ende! Die 8. und letzte Ausgabe des Newsletters ist nun verfügbar. [Viel Spaß beim Lesen!](#)

1. Jahresmeeting von INTAQT!

Das 1. Jahresmeeting von INTAQT fand vom 6. bis zum 8. Juli 2022 in Clermont-Ferrand (Frankreich) statt. Das INRAE empfing die 60 Teilnehmer, welche hier erstmals persönlich zusammenkamen. Das Hauptziel des Projektes ist es, eine Bewertung zur Beziehung von Tierhaltung und dem "One Quality"-Konzept von Geflügel, Rind und Milchprodukten vorzunehmen. Das "One Quality"-Konzept beinhaltet die sichere, gesunde Erzeugung von schmackhaften, nachhaltig produzierten Nahrungsmitteln. Das Treffen bot die Möglichkeit zur Vergegenwärtigung der Hauptanliegen und Kernziele von INTAQT, so dass allen Projektpartnern ein vollständiger Überblick über die Aktivitäten geboten wurde. Alle Arbeitsgruppenleiter berichteten zu den wesentlichen Errungenschaften sowie zu den für das kommende Jahr geplanten Aktivitäten. Spezielle Workshops boten auch die Möglichkeit der Einbeziehung von Schlussfolgerungen aus der umfangreichen Konsultation von Akteuren rund um die Nahrungsmittelproduktion bzw. von Konsumenten, die während des ersten Jahres stattfand. Die Anbausysteme und Qualitätscharakteristika, auf die das INTAQT-Projekt sich konzentriert, sind in dem Zuge nach den Prioritäten der o.g. Interessengruppen verfeinert worden. Auf dem EAAP Annual Meeting in Lyon 2023 wird eine Vorstellung der vorläufigen Ergebnisse aus INTAQT erfolgen. Für weitere Informationen besuchen Sie gern die [offizielle INTAQT-Website](#) oder unsere Social Media-Accounts ([LinkedIn](#), [Twitter](#), [Facebook](#)).



Der 4. RES4LIVE-Newsletter ist verfügbar!



[Viel Spaß beim Lesen!](#) Wenn Sie die zukünftigen Ausgaben erhalten möchten, [registrieren Sie sich bitte hier.](#)

WIGGIS Workshop, “Life CLAW Projekt”, 15.-16. September 2022

Der Internationale Workshop zur “Integration genomischer und geografischer Informationssysteme zum Artenschutz WIGGIS” wird durch das “Life CLAW Projekt” organisiert und vom 15. bis zum 16. September 2022 in Piacenza (Italien) abgehalten. Ab sofort besteht die Möglichkeit der Anmeldung oder Einreichung von Abstracts. Dank der Unterstützung durch das “Life EU-Programm” ist die Teilnahme kostenfrei. Die Anmeldung beinhaltet Kaffeepausen, einen Gesellschaftsabend und ein Mittagessen. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 100 Personen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Workshop-Website.](#)

Industrie, Regierungen und internationale Organisationen

Unternehmensupdate vom Juli: was gibt es Neues in der Geflügelbranche



Um am Puls der Zeit zu bleiben, haben wir hier die neuesten Unternehmensupdates aus der weltweiten Geflügelindustrie vom Juli für Sie zusammengefasst: [den vollständigen Artikel finden Sie unter PoultryWorld.](#)

Einblicke in den pflanzenbasierten Molkereiproduktmarkt



Pflanzenbasierte Milchalternativen gewinnen in Supermärkten und im Handel zunehmend an Bedeutung. Mit einem prognostizierten Marktwachstum von im Durchschnitt jährlich 12 % bis 2027 scheint sich dieser Trend in naher Zukunft fortzusetzen. [Den vollständigen Artikel finden Sie unter DairyGlobal.](#)

Stellenangebote

2 Doktorandenstellen am UWE in Bristol (Irland)

Am [UWE Bristol](#) sind 2 Doktorandenstellen vakant:

1. [Entwicklung einer neuen Strategie zur Verbesserung der Wundheilung und des Tierwohls nach dem Enthornen von Milchrindkälbern](#) - Ref: 2223-JAN-HAS12.
2. [Entwicklung eines automatischen Monitoringsystems zur Bewertung des individuellen Trinkverhaltens und der Wasseraufnahme von Milchkühen in Weidehaltung](#) - Ref: 2223-JAN-HAS13.

Bewerbungsschluss für beide Ausschreibungen: **28. August 2022**.

Veröffentlichungen

- **FAO**
[Statusbericht zur Ernährungssicherheit und Ernährung in der Welt 2022](#)
Der diesjährige FAO-Bericht zeigt eine weltweit rückschrittliche Entwicklung in den Bestrebungen zur Bekämpfung von Hunger, Ernährungsunsicherheit und Mangelernährung in jeglichen Formen. Die Intensivierung von wesentlichen Treibern der aktuellen Ernährungsunsicherheit und Mangelernährung (u.a. Konflikte, klimatische Extreme, wirtschaftliche Erschütterungen) in Verbindung mit hohen Kosten für Nahrungsmittel und wachsender Ungleichheit bleibt eine Herausforderung für die Ernährung und Ernährungssicherheit. Dies wird bis zur Transformation und der zunehmenden Resilienz von landwirtschaftlichen Systemen anhalten. Diese sollten kostengünstigere Nahrungsmittel liefern und eine erschwingliche gesunde sowie nachhaltige Ernährung für alle ermöglichen. Der Bericht bietet klare Erklärungen mit Fakten und Abbildungen.
- **Animal consortium (EAAP, INRAE, BSAS) – Elsevier**
[Animal: Volume 16- Issue 7 – July 2022](#)
Artikel des Monats: [“Verbesserung der Resilienz bei Merinoschafen – Korrelationen zwischen Immunkompetenz, Gesundheits- und Fitnessmerkmalen”](#).

Konferenzen und Workshops

Die EAAP bittet darum, die Daten für die einzelnen **untenstehenden Veranstaltungen und auch im Kalender auf der Website nochmals selbst zu überprüfen**, da es leider durch die weltweite Pandemielage zu Einschränkungen bzw. kurzfristigen Änderungen kommen kann.

05. - 09. September, Porto (Portugal)

73. EAAP Annual Meeting

Die EAAP lädt sie herzlich zum 73. Annual Meeting ein. Dies wird vom 05. bis 09. September 2022 in Porto, einer wundervollen Stadt in Portugal, stattfinden. Für weitere bzw. aktuelle Informationen besuchen Sie gern [die EAAP Website](#).

12. - 15. September, Granada (Spanien)

7. EAAP Internationales Symposium zu Energie- und Proteinstoffwechsel und Ernährung (ISEP 2022)

Das 7. EAAP Internationale Symposium zu Energie- und Proteinstoffwechsel und Ernährung (ISEP 2022) wird vom 12. bis 15. September 2022 in Granada (Spanien) abgehalten. Für Detailinformationen und die Anmeldung [besuchen Sie bitte die Website.](#)

18. - 21. September 2022, Alghero (Italien)

10. Workshop zur Modellierung der Nährstoffverdauung und -aufnahme bei Nutztieren (MODNUT)

Der 10. MODNUT Workshop wird relevante neue Forschungsergebnisse zu Tiermodellen als Vorträge bzw. Poster mit Teilnehmern und geladenen Referenten präsentieren.

Für weitere Informationen [besuchen Sie bitte die Website.](#) Hier können Sie sich vorab kostenfrei anmelden, um Updates per Mail zu erhalten.

18. bis 23. September, Eger (Ungarn)

13. Internationale Konferenz zu Ziegen, organisiert vom Internationalen Ziegenverband (IGA)

Der Internationale Ziegenverband fördert die Ziegenforschung und deren Entwicklung zum Nutzen des Menschen, mit den Zielen, Armut zu lindern, Wohlstand zu fördern und die Lebensqualität zu verbessern. Die Deadline für die Einsendung von Beiträgen wurde entsprechend bis zum **10. Juli 2022** verlängert. Für weitere Informationen zur Konferenz besuchen Sie gern [die offizielle Konferenzwebsite.](#)

19. - 23. September 2022, Zadar (Kroatien)

30. Animal Science Days

Die 30. Animal Science Days (ADS) werden von der University of Zagreb in Zadar (Kroatien) organisiert. Das Fokusthema werden die Herausforderungen in den Nutztierwissenschaften in Zeiten des Klimawandels sein. Weitere Details und Informationen für die Anmeldung finden Sie [auf der Website.](#)

26. - 28. September 2022, Bozen (Italien)

8. Symposium zu Südamerikanischen Kameliden und 4. Europäisches Meeting zu Tieren für die Faserproduktion

Das Symposium wird an der Freien Universität Bozen stattfinden. Gemäß der Tradition vergangener Veranstaltungen wird das Symposium ein breites Themenspektrum rund um die Zucht und Haltung südamerikanischer domestizierter und wilder Kameliden, Wollschafe, Cashmere- und Angoraziegen, Angorakaninchen und anderer Säugetiere zur Faserproduktion abdecken.

Für weitere Informationen [schauen Sie in den Flyer](#) oder [besuchen Sie die Website.](#)

16. bis 18. November 2022, Gran Canaria (Spanien) Internationales wissenschaftliches Treffen zu Kolostrum

Das Internationale wissenschaftliche Treffen zu Kolostrum findet vom 16. bis zum 18. November statt. In diesem Rahmen werden zahlreiche international bekannte Wissenschaftler im Bereich von Kolostrum und Laktation als Hauptredner ihr fundiertes Wissen in verschiedenen wissenschaftlichen Themenbereichen rund um Kolostrum präsentieren. Details zu den Rednern, ihren Forschungsschwerpunkten und weitere wichtige Informationen zu der Veranstaltung finden Sie [auf der Website](#).

Virtueller Kongress, 16. - 18. November 2022 45. Argentinischer Virtueller Kongress zur Tierproduktion (AAPA)

Die Argentinische Vereinigung für Tierproduktion (AAPA) wird ihren 45. Kongress virtuell vom 16. bis zum 18. November abhalten. Das Motto in diesem Jahr ist "Die Resilienz von Produktionssystemen". In Kürze sind alle Details, inklusive der Informationen zum Programm und zur Registrierung, auf der Website des Kongresses zu finden. Inzwischen können Sie sich gern auf der [AAPA Website umschauen](#). Für weitere Informationen können Sie sich gern auch per Mail an eeabalarce.aapa@inta.gob.ar wenden.

Weitere Konferenzen und Workshops finden Sie auf der EAAP Website (<https://www.eaap.org/calendar/>).

*“Nichts ist absolut. Alles ändert sich,
alles bewegt sich, alles dreht sich,
alles fliegt und vergeht.”
(Frida Kahlo)*

EAAP-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie Mitglied der EAAP, um den EAAP Newsletter zu erhalten und viele weitere Vorteile zu genießen! Bitte bedenken Sie auch, dass eine individuelle Mitgliedschaft für Bürger aus EAAP-Ländern kostenfrei ist. [Klicken Sie hier für Details und die Registrierung!](#)

Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung der “Flash e-News”, des originalen EAAP Newsletters. Die Übersetzung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Information, gemäß den Zielen der EAAP Satzung. Dies ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAP Newsletters ist die einzige endgültige und offizielle Version, für welche die EAAP – Die Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften, verantwortlich ist.

Dieses interessante Update zu Aktivitäten der Europäischen Gemeinschaft rund um die Tierwissenschaften enthält Informationen von führenden Forschungseinrichtungen in Europa und berichtet über Entwicklungen in deren Wirtschaft und Produktion. Die deutschen “Flash e-News” werden bundesweit an Vertreter aus den Tierwissenschaften und der Nutztierindustrie versendet. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, Informationen und Beiträge für den Newsletter zu erstellen. Bitte schicken Sie hierzu Informationen, Neuigkeiten, Texte, Fotos und Ihr Logo an: j.drews@lfa.mvnet.de

Produktionsmitarbeiterin: Julia Drews

Adressänderungen: Wenn sich Ihre Mailadresse ändern sollte, schicken Sie uns gern die neue Adresse zu, sofern Sie den Newsletter weiterhin beziehen möchten. Wenn die EAAP Informationen stattdessen an andere Interessenten im deutschsprachigen Raum versendet werden sollen, kontaktieren Sie uns gern über folgende Mailadresse: j.drews@lfa.mvnet.de

For more information visit our website:

www.eaap.org



Disclaimer: the sole responsibility of this publication lies with the authors. The European Commission and the Research Executive Agency are not responsible for any use that may be made of the information contained therein.